

Brachttal - 09.05.2014 18:15 Uhr

Parken nur für Lebensretter

Brachttal-Schlierbach (cj). Der Schlierbacher Ortsbeirat befasste sich mit der Parkplatzsituation hinter dem Feuerwehrhaus. Neben zahlreichen interessierten Bürgern nahm auch Bürgermeister Christoph Stürz an der Sitzung teil, um über den Stand verschiedener Projekte zu informieren. Des Parkplatzes hinter dem Feuerwehrgerätehaus befindet sich im Besitz der Gemeinde, die Zufahrt allerdings gehört dem Eigentümer des ehemaligen Ärztehauses, der ebenfalls anwesend war. Bisher durften Mitarbeiter der Gemeinde den Parkplatz nutzen. Aber auch bei Veranstaltungen werden dort oft Fahrzeuge abgestellt, zum Ärger des Eigentümers.

Ortsvorsteher Jörg Hartwig betonte, dass die Feuerwehr Schlierbach die größte in Brachttal sei und bei Einsätzen jede Minute zähle. Der Ortsbeirat vertrete die Meinung, dass die Gemeindemitarbeiter auch oberhalb des ehemaligen Ärztehauses parken könnten und forderte ein absolutes Halteverbot mit dem Zusatz „Feuerwehreibetriebsdienst“. Bürgermeister Christoph Stürz dagegen meinte, dass es die vergangenen Jahre über funktioniert habe, dass seine Mitarbeiter den Parkplatz nutzen durften. Im vergangenen Jahr hätte es tagsüber 16 Einsätze mit durchschnittlich sechs Feuerwehrleuten gegeben.

Mehrere Bürger zeigten sich verärgert über die langwierige Diskussion. Überall werde ehrenamtliche Arbeit gelobt und gefördert und in Schlierbach scheitere es an einem Parkplatz für Rettungskräfte. Auch Ortsbeiratsmitglied Christian Klas von den Freien Wählern forderte ein absolutes Halteverbot, egal ob tagsüber oder nachts.

Der Ortsbeirat Schlierbach beschloss mehrheitlich, eine Empfehlung an den Gemeindevorstand weiterzugeben, dass die Parkplätze ausschließlich für Einsatzkräfte der Feuerwehr freigehalten werden.

Bürgermeister Christoph Stürz informierte, dass von dem Vorschlag des Ortsbeirates, die Blumenkübel zur Verkehrsberuhigung von der Neue Straße in die Brachtstraße zu verlegen, nach einer Ortsbegehung mit Polizei, Verkehrsbehörde und Ordnungsamt, abgeraten wurde. Diese Art der Verkehrsberuhigung mache nur in reinen Wohngebieten, aber nicht in einer Durchgangsstraße Sinn. Zudem würden Gespräche mit der Stadt Wächtersbach geführt, mit dem Ziel, einen gemeinsamen Ordnungsbehördenbezirk einzuführen, womit auch die Verkehrsüberwachung in Schlierbach sichergestellt werde.